

<b>NIEDERSCHRIFT</b>	Gremium   Sitzung   Besprechung	3. Sitzung Bäderausschuss
<b>Stadt Karlsruhe</b>	Datum   Uhrzeit	19.11.2015 / 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort	Haus Solms
	Vorsitzende   Vorsitzender	Herr Bürgermeister Dr. Lenz
	Protokollführerin   Protokollführer	Frau Pia Bolz

## Öffentliche Sitzung des Bäderausschusses am 19. November 2015

Beginn: 16:37 Uhr, Haus Solms

Zahl der anwesenden Mitglieder:	13
Abwesende Mitglieder:	2
Stadtrat Bernhard:	entschuldigt
Stadtrat Borner:	entschuldigt

Anwesenheitsliste: s. Anlage

### TOP 1 - Bäderkonzept – bisherige und künftige Entwicklung der Bäder

**Herr Bürgermeister Dr. Lenz** begrüßt die anwesenden Mitglieder und Besucher zur dritten Sitzung des Bäderausschusses. Im Jahr 2000 wurde unter Bürgermeister Denecken das erste Bäderkonzept erstellt. Ziel war immer den Zuschuss zu begrenzen. Dies haben wir bisher erreicht. Der Zielkorridor mit 5-6 Mio. Euro operativem Defizit ist die Zielmarke und diese haben wir im Jahr 2013 mit 4,85 Mio. Euro sogar unterschritten. Das Angebot wurde verbessert und der Kostendeckungsgrad gesteigert. 2010 folgte die erste Fortschreibung mit einem 50 Mio. Euro Paket. Herr Sternagel hat das anfängliche operative Defizit von 1,3 Mio. des Flagschiffes Europabad nun bereits seit Jahren verbessert. Er verweist auf Seite 11 und 20 der Vorlage, wonach die Großsanierungen des Adolf-Ehrmann-Bades und des Hallenbades Grötzingen unter einem Finanzierungsvorbehalt im Rahmen der Haushaltsstabilisierung stehen und über die Schließung des Adolf-Ehrmann-Bades nachgedacht wird. Vorrangiges Ziel ist jedoch keine Bäderschließung, soweit nach Haushaltslage möglich. Der Maßnahmenkatalog der Basisgruppen im Rahmen der Haushaltsstabilisierung wird noch vor Weihnachten an die Gemeinderäte gehen. Mit dem Hinweis und der Aufnahme dieser Informationen in die vorliegende Vorlage möchte er jetzt schon die Stadträte über die Vorschläge der Basisgruppen informieren um der Gerüchteküche vorzubeugen. Das Bäderkonzept und die heutige Vorlage dienen dem Berichtswesen für das Bäderwesen, damit die Stadträte steuern können.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** bedankt sich für die Einführung. Er bemerkt, dass er so eine „Hammervorlage“ in elf Jahren nicht gesehen hat. Mehrere Gemeinderatsbeschlüsse wurden dabei nicht beachtet. Die CDU steht hinter den Schwerpunktbädern, aber nicht auf Kosten der Stadtteilbäder. Er verweist auf die entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse im Rahmen der Fortschreibung des Bäderkonzeptes. Bei Schließung eines Hallenbades stehen nicht mehr genügend Wasserflächen für das Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung. Eine der größten Karlsruher Schulen ist in unmittelbarer Nähe des Hallenbades Neureut. Im Adolf-Ehrmann-Bad sind für das Schulschwimmen kaum noch Kapazitäten frei. Dies wurde auch so nachgeprüft; Ausnahmen lediglich in der 3. und 4. Stunde. Ferner sind auch die

Fahrtzeiten für die Schüler zu berücksichtigen. *2013 wurde beschlossen, eine Prüfung zu beauftragen, einen Neubau des Bades zu prüfen anstatt einer aufwendigen Sanierung.* Bis jetzt ist bezüglich eines Neubaus nichts passiert. Die 50 Mio. Euro des Bäderkonzeptes bis zum Jahr 2020 haben wir bereits jetzt verbraucht, den überwiegenden Teil für die Schwerpunktbäder. Bei den anderen Bädern wurde nur das Notwendigste gemacht. Nichts gegen Schwerpunktbäder, Karlsruhe hat eine gute Bäderlandschaft, aber nicht auf Kosten der Stadtteilbäder. Soweit keine Klarheit besteht wie es mit dem städtischen Haushalt weitergeht, werden wir keinen weiteren Investitionen zustimmen, die über den bisherigen Rahmen hinausgehen. Er ist schwer enttäuscht von den in der Vorlage genannten Schließungen.

**Herr Stadtrat Dr. Fischer (KULT)** bemerkt, dass das Bäderkonzept und die Vorlage wie schon mehrere Konzepte gewohnt informativ und umfassend vorgelegt wurden, aber die Informationen von Seite 11 und 20 nur nebenbei dargestellt wurden. Bei einer ganzheitlichen Betrachtung der Bäderlandschaft sind vor allem die Pflichtaufgaben des Schul- und Vereinsschwimmens, sowie die Wirtschaftlichkeit (an Ausgaben sparen, aber auch Einnahmen steigern) zu sehen. Die 1 %-ige Steigerung bei der Bäderpreiserhöhung ist zu gering. Der Markt ist ausgereizt und weitere Marktanteile können nicht gewonnen werden. Wie die Zahlen schließen lassen ist eine Sättigung zu erkennen. Er sieht deshalb keine weitere Möglichkeit zur Steigerung. Er fordert zu investieren (Stichwort: Nordwestbad und bei den Stadtteilbädern). Er ist „nicht glücklich“ mit dieser Vorlage.

**Herr Stadtrat Kalmbach (GFK)** sieht das Bäderkonzept als Bestandaufnahme. Das vorgesehene Investitionsvolumen bis 2020 wurde bereits erreicht. Er merkt an, nicht immer nur den operativen Teil zu betrachten und nicht immer nur zu investieren. Er ist unzufrieden und fordert auf, das Konzept neu zu betrachten und in Hallenbädern mehr Schwimmflächen zu schaffen. Ihm ist es nicht Erfolg genug, was bisher erreicht wurde.

**Frau Stadträtin Reiff (Grüne)** fragt wie viele Schulklassen im Hallenbad Neureut Schwimmunterricht haben und gibt zu bedenken, dass es wenig Alternativen für diese Schulen gibt, wenn das Adolf-Ehrmann-Bad schließt.

**Frau Stadträtin Moser (SPD)** bedankt sich für die ausführliche Vorlage und äußert, dass sich die SPD zum Bäderkonzept bekennt, dort bislang aber nichts von der Schließung des Hallenbades Neureut zu hören war. Sie versteht den Verzicht auf Investitionen im Hallenbad Neureut. Aber ein Stadtteil der ständig wächst braucht ein Bad, besonders da es im Karlsruher Norden kein weiteres Hallenbad gibt. Sie fordert die Bäderbetriebe und Bürgermeister Dr. Lenz auf, zusammen mit dem Oberbürgermeister eine gemeinsame Lösung zu suchen. Eine Schließung ist nicht akzeptabel.

**Herr Stadtrat Jooß (FDP)** äußert, dass seit Schließung des „heruntergekommenen“ Tullabades das Vierordtbad einen guten Ersatz darstellt und verlangt nach einer ähnlichen Lösung und nach einer vernünftigen Planung für das Hallenbad Neureut zu suchen. Er gibt zu bedenken, dass der Eingemeindungsvertrag entgegensteht.

**Herr Stober (Ortsvorsteher Ortsverwaltung Neureut)** sagt, dass das Hallenbad Neureut mit drei Bahnen nicht den Anforderungen genügt. Die Attraktivität wurde zwar gesteigert, von den im Bäderkonzept 2000 festgeschriebenen Maßnahmen ist bis 2010 nichts passiert. Das wurde bei der Fortschreibung 2010 bemängelt. Bei der zweiten Fortschreibung 2013 wurde über einen Neubau und Investitionen diskutiert. Er bemerkt, dass Neu-

reut weiter wachsen wird und bittet um Prüfung, wie ein Ersatz für Neureut geschaffen werden kann.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** betont, dass das Bäderkonzept höchste Transparenz zu den Vorschlägen zur Haushaltsstabilisierung bietet. In den Basisgruppen wurde neben den Schließungen ebenfalls festgelegt die Entgelte durch jährliche Preisanpassungen zu steigern. Bei der Vorgabe, für die Bäder vier Millionen einzusparen, bleibt nichts anderes übrig, als Schließungen. Er bemerkt und betont, dass in den letzten Jahren viel für die Bäderlandschaft getan wurde.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** kommentiert mit: „aber nicht für das Hallenbad Neureut“.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** spricht weiter und zählt die gesamten Maßnahmen, was für Neureut getan wurde, auf. Er sagt, er möchte das Wort „verlottern“ nicht mehr hören. Er stellt klar, dass noch keine 50 Mio. Euro verbraucht wurden. Er verweist auf Seite 13. Von den 4,3 Mio. Euro für das Europabad wurde bisher nur ein Teil verbraucht. Ebenso bei den städtischen Bädern. Es sind derzeit über alle Bäder rund die Hälfte verbraucht bzw. werden in nächster Zeit abgearbeitet. Es soll nur da investiert werden wo es sinnvoll ist. Er stellt nochmals heraus, dass Karlsruhe ca. fünf Badbesuche je Einwohner hat, der Bundesdurchschnitt sind höchstens zwei Badbesuche.

**Herr Stadtrat Pfalzgraf (SPD)** bedankt sich für die Ausführungen. Weist darauf hin, dass im Bäderkonzept keine Bäderschließungen vorgesehen sind. Er fordert eine Lösung für Neureut zu suchen, entweder ein Neubau oder eine andere Lösung für den Nordwesten, aber keine Schließung.

**Frau Stadträtin Moser (SPD)** fordert nicht erst abzuwarten bis der Umbau im Fächerbad abgeschlossen ist. Jetzt sollte mit Neureut etwas passieren.

**Frau Stadträtin Rastätter (Grüne)** sieht die Darstellungen als „Paukenschlag“. Bittet um eine Hallenbäder Betrachtung, was bieten diese, welcher Bedarf ist da? Bei den Hallenbädern in den Stadtteilen ist eine Schieflage erkennbar. Es besteht Handlungsbedarf. Das Schul- und Vereinsschwimmen ist vorrangig.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** weist darauf hin, dass 2011 in Workshops schon der Bedarf festgestellt wurde. Die Aussage war, das Hallenbad Neureut bleibt als Indoorbad bestehen. Bezüglich von Investitionen verweist er auf den Beschluss von 2013 und es sollte nicht erst abgewartet werden, bis das Fächerbad fertiggestellt ist. Er fragt, ob die 50 Mio. Euro inkl. Fächerbad laut Bäderkonzept Seite 12 verbraucht sind und bittet um Erläuterung. Sie stehen weiterhin zu den vereinbarten Investitionen, jedoch sollte man bei den Sparmaßnahmen die Schwerpunktbäder stärker unter die Lupe nehmen.

**Herr Stadtrat Dr. Fischer (KULT)** bemerkt, Investitionen müssen sich lohnen und müssen vor AfA und Zins einen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaften. Er versteht die Entscheidung das Hallenbad Neureut zu schließen, wenn man als Basisgruppe entscheiden muss, da das Adolf-Ehrmann-Bad die schlechtesten Finanzzahlen hat. Im Nordwesten ist ein Bad wichtig, das nachhaltig Besucher anzieht. Für das Schulschwimmen sollten Bäder im Umland, z.B. Albgabad, Eggenstein, Forchheim berücksichtigt werden.

**Herr Bürgermeister Dr. Lenz** bedankt sich für die Anregungen und bemerkt, dass es sich abzeichnet über einen Neubau für Neureut nachzudenken. Die Haushaltsstabilisierung fordert Tribut und er möchte nochmals betonen, dass er für Transparenz steht und an dieser Stelle die Arbeit der Basisgruppen veröffentlichen wollte.

**Herr Dannenmaier (Bäderbetriebe)** erläutert, dass es sich bei den laut Bäderkonzept 2011 bis 2020 angegeben 50,8 Millionen um Kostenannahmen handelt und keine Kostenberechnungen. Die Berechnungen in der Vorlage sind für den Finanzrahmen der Stadtkämmerei 2017-2025. Die 50,8 Millionen mussten so hingerechnet werden, dass sie in den Finanzrahmen 2017 – 2025 passen. Dazu waren die Maßnahmen abzuziehen, die bereits erledigt sind, sowie die Maßnahmen die das Europabad betreffen, da das Europabad nicht im städtischen Haushalt veranschlagt ist.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** bemerkt, bei den ursprünglichen 50 Millionen war das Europabad mit drin.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** nennt einen Verbrauch für die Bäder inkl. Europabad von 13 Millionen und Fächerbad von 20 Millionen nach Abschluss des zweiten Bauabschnittes. Bis nächste Woche wird aufgeschlüsselt was bisher ausgegeben wurde.

**Herr Stadtrat Pfalzgraf (SPD)** fragt nach einer klaren Aussage zu Seite 20, letzter Absatz.

**Herr Bürgermeister Dr. Lenz** weist darauf hin, dass dieses Thema in der Haushaltsstrukturkommission, im Hauptausschuss und im Gemeinderat seinen Weg geht. Parallel hierzu wurden Ihnen dazu vorab Informationen gegeben.

**Herr Stadtrat Dr. Fischer (KULT)** fragt nach, ob die 50,8 Millionen für den Zeitraum 2011-2020 waren und für den Zeitraum 2011 bis 2025 nun eine höhere Zahl sein muss.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** äußert, dass sie keinen Erhöhungen im Konzept zustimmen werden.

**Herr Bürgermeister Dr. Lenz** schließt die Diskussion und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Die Vorlage wurde kritisch zur Kenntnis genommen.

## **TOP 2 - Therme Vierordtbad, Planungsstand zur Neugestaltung des Innenhofes Ost**

**Herr Bürgermeister Dr. Lenz** übergibt an Herrn Sternagel

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** zeigt eine Präsentation zur vorgesehenen Gestaltung des Innenhofes Ost und erläutert, dass Forderungen des Denkmalschutzamtes zu den Gebäuden und des Naturschutzes bezüglich der Eiche bei der Konzeption berücksichtigt wurden. Er informiert, dass die Ausschreibungen aktuell laufen und voraussichtlich ab Februar 2016 mit den Arbeiten begonnen werden soll.

**Herr Stadtrat Dr. Fischer (KULT)** bemerkt, dass er die Maßnahme zurückstellen würde, wäre der Planungsstand nicht bereits so weit fortgeschritten, da er keine Besuchersteigerung in der Umgestaltung des Innenhofes sieht.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** betrachtet die Maßnahme als Aufwertung für nur einen kleinen Besucherkreis und betont, künftig solchen Vorhaben nicht mehr zuzustimmen. In Anbetracht der fortgeschrittenen Planung und Genehmigung kann er beim vorliegenden Projekt nichts mehr machen.

**Frau Stadträtin Moser (SPD)** stimmt den Stadträten Fischer und Hofmann zu und fordert den Blick auf das was wirklich nötig ist und eine Unterscheidung zwischen „Kür und Pflicht“.

**Herr Stadtrat Jooß (FDP)** fragt, ob die jährlichen 31.000 Euro Kosten auch die AfA beinhalten.

**Herr Bürgermeister Dr. Lenz** antwortet, das ist alles inklusive.

**Frau Stadträtin Rastätter (Grüne)** findet die geäußerten Bedenken der anderen Stadträte richtig und ist ebenfalls der Meinung, dass vieles nicht mehr geleistet werden kann, findet es aber gleichfalls nicht richtig und gut alle Ideen zur Weiterentwicklung der Bäderlandschaft einschlafen zu lassen.

**Herr Stadtrat Jooß (FDP)** erwähnt, dass es die „Stellschrauben“ Einnahmen und Ausgaben gibt.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** fragt, ob andere Prioritäten bei der jetzigen Baumaßnahme gesetzt werden können.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** verneint, die Maßnahme ist bereits genehmigt und steht vor der Ausführung.

**Herr Bürgermeister Dr. Lenz** stellt fest, dass wir hier eine bundesweit herausragende betriebswirtschaftliche Leistung haben und das wir uns das nicht nehmen lassen.

Die Stadträte haben den Planungsstand zum Innenhof Ost des Vierordtbades zur Kenntnis genommen.

### **TOP 3 Mitteilungen des Bürgermeisteramtes**

Keine Mitteilungen

**Ende des öffentlichen Teils der Sitzung.**

Ende: ca. 18:00 Uhr

Karlsruhe, 20. November 2015



Dr. Martin Lenz  
Bürgermeister



Pia Bolz  
Bäderbetriebe